

Seit Jahren unterstützt die FES Jerusalem die Al-Mubadara (Palästinensische Nationale Initiative) in ihrem Prozess der Parteientwicklung. In der Vergangenheit wurde aus diesem Grund die Kooperation zwischen der SPD und der Al-Mubadara immer weiter ausgebaut. Ihren größten Erfolg erzielte die Zusammenarbeit im Juli dieses Jahres, als die Al-Mubadara in die Sozialistische Internationale aufgenommen wurde.

Ein wichtiger Schritt in der Parteienkooperation von SPD und Al-Mubadara war der Besuch einer hochrangigen SPD-Delegation in den Palästinensischen Gebieten vom 30. November bis zum 6. Dezember 2008. An der Spitze der Delegation stand Dr. Ralf Stegner, MdL, Landesvorsitzender der SPD Schleswig-Holstein und Mitglied des SPD-Präsidiums. Er wurde begleitet von Christian Kröning, Landesgeschäftsführer der SPD, Sven Zylla, Leiter des Ministerbüros des Ministeriums für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein und Karsten Reimer, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Stadtrat Schleswig.

Um ein umfassendes Bild der Struktur der Al-Mubadara in den verschiedenen Teilen der Westbank zu erhalten, besuchte die Delegation zahlreiche Vertreter der Al-Mubadara in den nördlichen Bezirken der Westbank. Hierbei erhielten sie einen Eindruck von den Problemen, mit denen sich die junge Partei konfrontiert sieht. So berichteten Parteiaktivisten aus der fast vollständig von der israelischen Sperranlage umschlossenen Stadt Qalqilya von massiven wirtschaftlichen Verwerfungen, von denen Qalqilya seit der Errichtung der Sperranlage betroffen sei. In Tulkarem veranstaltete die FES im Rahmen von Trainings für Al-Mubadara-Nachwuchskräfte einen Workshop über die Bedeutung von Jugendorganisationen für die Parteientwicklung.



Sven Zylla auf dem FES-Workshop in Tulkarem (FES Foto vom 1.12.08)



Dr. Ralf Stegner diskutiert mit Al-Mubadara Vertretern in Ramallah (FES Foto vom 03.12.08)

In Ramallah veranstaltete die FES Jerusalem einen großen SPD – Al-Mubadara Workshop. In diesem Rahmen hielt Dr. Stegner den Hauptvortrag zum Thema „Die Zukunft der inter-nationalen Parteienlandschaft. Herausforderungen und Chancen der sozialdemokratischen Idee im 21. Jahrhundert“. Er betonte hierbei die Bedeutung der politischen Botschaft der Al-Mubadara für eine Lösung des Konflikts im Nahen Osten. Die Al-Mubadara stehe für gewaltlosen Widerstand und gesellschaftliche Gleichberechtigung, wodurch sie eindeutig in der Kontinuität sozialdemokratischer Ideale

stehe. Nur gewaltloser Widerstand biete die Möglichkeit, den legitimen palästinensischen Interessen erfolgreich Geltung zu verschaffen und einen unabhängigen palästinensischen Staat an der Seite Israels zu errichten.

Ebenso wie die SPD in ihrer Geschichte müsse die Al-Mubadara mit zahlreichen Widrigkeiten umgehen und ebenso wie die SPD verfolge die Al-Mubadara hochgesteckte Ziele, deren Erreichung unwahrscheinlich erscheinen möge. Das Beispiel der europäischen Sozialdemokratie habe aber gezeigt, dass auch entfernt scheinende Ideale realisierbar seien. Da die Al-Mubadara eine Partei sei, die in der palästinensischen Gesellschaft sozialdemokratische Ideen vertrete, solle die Zusammenarbeit auch in Zukunft aufrechterhalten und verstärkt werden.

Während seines Besuchs traf der frühere Innen- und Finanzminister Schleswig-Holsteins mit bedeutenden politischen Persönlichkeiten zusammen, unter anderem mit Dr. Salam Fayyad, Premierminister der Palästinensischen Autonomiebehörde. Themen in dem Gespräch waren vor allem die immer wahrscheinlicher werdenden Präsidentschaftswahlen sowie die Wahlen zum Palästinensischen Legislativrat in der Westbank und im Gazastreifen. Präsident Mahmoud Abbas hatte angekündigt, entsprechende Wahlen durchführen zu wollen, jedoch sei dies insofern gefährlich, als ein Boykott der Wahlen durch die Hamas die Spaltung zwischen Westbank und Gazastreifen zementieren würde. Eine nationale Einigung zwischen den beiden Parteien sei kurzfristig nicht in Sicht, so Dr. Fayyad. Neben der fehlenden Bereitschaft der Hamas an einer Einigung sei auch problematisch, dass die Fatah schwer zu reformieren sei.



Dr. Stegner und Premierminister Dr. Salam Fayyad (FES Foto vom 03.12.08)



Dr. Khulood Daibes Abu Dayyeh und Dr. Ralf Stegner bei ihrem Gespräch in Bethlehem (FES Foto vom 05.12.08)

In Bethlehem traf Dr. Stegner die Ministerin für Tourismus und Frauen, Dr. Khulood Daibes Abu Dayyeh. Diese zeigte sich besorgt über die zunehmende häusliche Gewalt in den Palästinensischen Gebieten, da der Gewaltkonflikt sich in Familie und Gesellschaft hinein ausweite. Die steigende Arbeitslosigkeit unter Männern, die sich somit ihrer Identität als Ernährer der Familie beraubt sähen, führe zu einer Umwandlung der Hilflosigkeit in Aggressionen. Ein etwas positiveres Bild zeichnete Dr. Daibes bezüglich des Tourismus. Die Hotels in Bethlehem seien nahezu ausgelastet, besonders osteuropäische Gäste besuchten die Stadt. Tourismus sei für die Entwicklung der Wirtschaft elementar, da das Land über wenige natürliche Ressourcen verfüge. „Tourismus ist unser Öl!“, bemerkte die Ministerin. Doch Israel

berücksichtige die palästinensische Seite in den Gesprächen nicht ausreichend – obwohl 60% der heiligen Stätten auf palästinensischer Seite lägen, erhalte diese nur ca. 5% der Einnahmen.